

Einleitung

Objektyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Neues Berner Taschenbuch**

Band (Jahr): **23 (1917)**

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das Gesellschaftshaus zu den Kaufleuten in Bern.

Von Dr. Rudolf Fischer.

Vor mehr als einem halben Jahrhundert eröffnete Ludwig Lauterburg mit seiner „Gesellschaft von Kaufleuten“ auf Grund der handschriftlichen Arbeiten B. E. von Rodts im Berner Taschenbuch (1862) die Reihe der Zunftgeschichten. Diese erste Darstellung ist an Gründlichkeit und Reichhaltigkeit höchstens durch von Stürlers Arbeit über Obergerwern übertroffen worden bis auf die neuesten, verdienstlichen Monographien von Zefiger über Mittellöwen (1908), über das bernische Zunftwesen (1911), über Webern (1914) und von Appenzeller über die Gesellschaft zum Möhren.

Trotzdem ist das Archiv zu Kaufleuten, dessen älteste Kodel, Manuale und Rechnungen aus dem Anfang des 16. Jahrhunderts stammen, bei weitem nicht ausgeschöpft worden. Es enthält noch eine Fülle kulturhistorisch wertvollen Stoffes. Deshalb scheint eine neue Darstellung, die unmittelbar aus diesen Quellen schöpft, berechtigt. Das Haus selbst und das, was darin bis zum Zusammenbruch des alten Staates vor sich ging, ist ihr Gegenstand.